

und besteht aus dem Verwaltungsgebäude, zwei großen Einzelhäusern für Männer, bzw. für Frauen, einem Einzelhaus für Kinder, zwei Einzelhäusern für Infektions-, bzw. Gemütskranke, die eingeschossig ausgebaut sind, hat ferner einen zweigeschossigen Pavillon mit Einzelzimmern für Kranke besserer Stände, ein Operationshaus mit zwei Operationssälen, einem Röntgen- und einem Zimmer mit Zander-Bewegungsapparaten nebst zugehörigen Nebenräumen und eine Leichenhalle mit Kapelle. Die Beheizung, die Warmwasser- und Dampfversorgung erfolgen von einer Sammelstelle im Wirtschaftsgebäude, in dem ferner eine Dampfwasch-, Trocken- und Mangelanstalt und die Küche für die gesamte Anlage untergebracht sind. Die Anstalt ist für 150 Betten eingerichtet. Für die Erweiterung dienen anliegende, der Stadt gehörige Gebiete.

Privatbauten.

L. Ruehn.

Un größeren und hervorragenden Privatbauten ist Wandsbek als jüngste Stadt der Provinz Schleswig-Holstein arm. Eine erwähnenswerte und wohlgelungene Häusergruppe bilden die im Bilde dargestellten Geschäfts- und Wohnhäuser in der Lübecker Straße, Ecke der Litzowstraße. (Abb. 1273.) Sie sind von den Hamburger Architekten J. W. Lehmann (das Gebäude links), Fr. Höger (die beiden Eckhäuser) und Lundt und Kallmorgen, B. D. A. (das Haus rechts), entworfen

und von Wandsbeker Handwerksmeistern erbaut. Der Villenstadtteil Mariental besitzt eine große Zahl von schönen Landhäusern. Es sind im Bilde dargestellt die Villa Horn (Abb. 1274 und 1275), Oktaviostraße, entworfen vom Architekten E. Döring, Mannheim, Villa Blunck (Abb. 1276 und 1277), Oktaviostraße, Architekt Johs. Dhrt, Wandsbek, die Einzelhausgruppe An der Marienanlage (Abb. 1278), Architekt E. Hack, Wandsbek, Villa Hirschkorn (Abb. 1279 bis 1281), Ernst-Albersstraße, Architekt J. Both, Hamburg, Villa Sala (Abb. 1282), Amalienstraße, Archi-



Abb. 1273. Gruppe von Geschäfts- und Wohnhäusern, Lübecker Straße, Ecke Litzowstraße.

tekt A. Ott, Hamburg, und Villa Leinhas (Abb. 1283), Marienstraße, Architekt W. Brünicke, Altona. Im nördlichen Teil der Stadt besitzt die in der Entwicklung begriffene Gartenstadt ein besonders anmutiges Gepräge. Ihr Lageplan und einzelne Gebäude und Gebäudegruppen sind in den Abb. 1284 bis 1287 wiedergegeben. Die Gebäude sind teils von der Firma Sachs & Pohlmann, Hamburg, teils vom Architekten Dr.-Ing. Fink, Hamburg, entworfen.